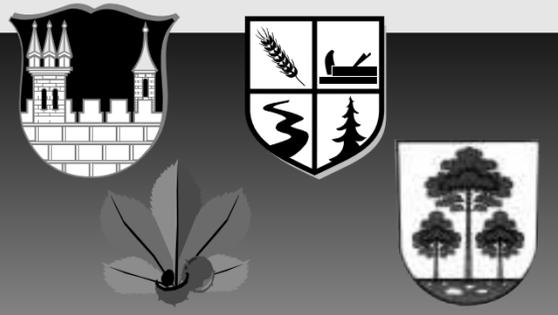


# Radeburger Anzeiger-regional



Gebietsübergreifende Informationen und Bekanntmachungen

## Extremsport

### Am Gardasee war Zieleinlauf

Peter Preißinger aus Radeburg hat gemeinsam mit Michael Heinrich am härtesten Mountainbike-Rennen Europas vom 22.-29.7.00 teilgenommen. Am Ende der achttägigen Fahrt steckten beiden 650 Kilometer in den Beinen. Die 3. adidas BIKE Transalp Challenge führte von Mittenwald nach Riva del Garda. Insgesamt star-

teten 380 Teams, u.a. auch aus Canada und den USA. 77 Frauen und 683 Männer gingen an den Start. Als Rennen der Superlative zog die Tour auch Ole Einar Bjoerndalen an, der 1998 im Biathlon olympisches Gold holte.

### Sieg für das Men @ Hill Team in Thüringen

Preißinger und Heinrich starteten zum Saisonabschluss am letzten Augustwochenende beim Super-8-Marathon in Frauenwald (Thüringen) – und gewannen. Die 86 km lange Strecke bei insgesamt 1500 zu bewältigenden Höhenmetern hat aus der Luft betrachtet die Form einer 8. Die Strecke hatte sowohl Abschnitte mit höherem und geringerem Schwierigkeitsgrad.



Peter Preißinger (li.) und Michael Heinrich beim Zieleinlauf in Riva del Garda am Gardasee

## Tag der Sachsen

### Die Velvet Devils waren dabei



Am Freitag, dem 1. September, hatten die Velvet Devils aus Radeburg nun doch ihren Auftritt beim Tag der Sachsen in Zwickau, nachdem sie beim Talentwettbewerb am selben Ort vor knapp einem halben Jahr die Qualifikation nur knapp verpaßt hatten. Mit dem Lied „Oops I Did It

Again“ von Brithney Spears begeisterten die vier Absolventinnen der Heinrich-Zille-Schule hunderte Zwickauer Jugendliche auf der JUMP-Freilichtbühne. Schade, daß strömender Regen eine noch größere Resonanz verhinderte. KR

### Motiviertes Fachpersonal

(Landschaftsgärtner, Bauleute, Pflasterer, Baumaschinen - keine Anlernkräfte!) für interessante vielseitige Aufgaben im Garten- und Landschaftsbau gesucht.

Leistungsgerechte Entlohnung und Aufstiegschancen geboten.

Baustellen im Raum Dresden

**Kontakt:** Bergmann-Freianlagen, Volkersdorf, Telefon (03 52 07) 8 27 44

### Sägeketten

alle gewünschten Maße lieferbar

Verkauf + Schleifservice  
Firma Heinz Hauptmann  
Radeburg - Untere Marktstr. 16

### 10 Jahre Radeburger Anzeiger

das mußte gefeiert werden



Zu den Gästen gehörten einheimische Gewerbetreibende und gute Kunden wie René Maul aus Steinbach (Bild unten, Mitte) ebenso wie Minister Dr. Geisler, der zum Ehrenkorrespondenten des Radeburger Anzeigers ernannt wurde



Wir freuen uns über Glückwünsche, Blumen, anerkennende Worte: Anke Neumann, Kristin Weigel, Michaela Ritter, Simone Richter (v.l.n.r. oben) und natürlich Monika und Klaus Kroemke



Politprominenz kommt am Radeburger Anzeiger nicht vorbei. Bundestagsabgeordneter Dr. Jork Radebeul, überreicht Volker Partzsch aus Ebersbach den „Goldenen RAZ“ für die edelste Umsetzung eines Logos und noch einen für das raffinierteste Prospekt. Alles Produkte aus dem Hause w&k.



Bild links: Monika und Klaus Kroemke sowie Dr. Rainer Jork im „Stall“ der Dresdner Land Domäne

Da kam Freude auf: Schönfelds Bürgermeister Siegmund Dörschel wurde mit dem Titel „Ehrenkorrespondent“ des Blattes ausgezeichnet. Besonders tragenswert: das zugehörige T-Shirt



## Naturschutz in der Region

### Ein wiederhergestellter Kleinteich wird 5 Jahre alt

Im Europäischen Naturschutzjahr 1995 haben Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf den verfallenen Kleinteich am Tannenbergringel in Volkersdorf wiederhergestellt. Wie die Bilanz nach fünf Jahren aussieht, berichteten Reinald Schrack und Horst Günther.

**Reinald Schrack:** Wasser ist Leben! Dieser Spruch bewahrheitet sich: Der wiederhergestellte Kleinteich ist eine Bereicherung für den Naturhaushalt, regt Erholungssuchende zum Halten und Beobachten an und wertet das Landschaftsbild auf. Wir erinnern daran, dass letztlich die erteilte Genehmigung der Familie Panicke die Wiederherstellung des Teiches ermöglichte. Dabei ging es von Anfang an um keinen Fischteich schlechthin, sondern um einen Teich, der ausschließlich wildlebenden Pflanzen und Tieren vorbehalten ist. Eine Informationstafel am Teichufer macht darauf aufmerksam.

**Horst Günther:** Auch nach Bauabschluss erfolgt durch uns die Teichbetreuung in Abstimmung mit Familie Panicke. Zugleich wurde mit floristisch-faunistischen Erfassungen begonnen, die bis heute anhalten. Ziel ist die gründliche Dokumentation der schrittweisen Besiedelung eines neu angelegten Gewässers durch heimische Tiere und Pflanzen. Diese wollen wir auch den interessierten Bürgern bekannt machen. Vor wenigen Tagen brachten wir deshalb am Mühlteich Volkersdorf neue Anschauungstafeln an, die Tiere und Pflanzen der Feuchtwiesen und Steinrücken vorstellen. Dafür hat die Fachgruppe 1000,- DM ausgegeben.

### Leben im und am Teich

**Reinald Schrack:** Im Volkersdorfer Kuppengebiet war bis Anfang der 1980er Jahre das gemeinsame Vorkommen von Kammlolch, Bergmolch und Teichmolch bekannt. Letzterer ist bereits im Kleinteich angetroffen. Weitere bemerkenswerte Arten, die

das Gewässer zum Laichen aufsuchen sind Grasfrosch und Erdkröte. Für das Abwandern der jungen Molche und Froschlurche wurde eine dichte dorn- und stachelbewehrte Hecke als Deckung, Schutz vor Sonne und Wind (Austrocknung!) und ersten Nahrungsraum nach Erreichen des Landlebensraumes angelegt. Von hier kann bei günstigen Witterungsverhältnissen die weitere Ausbreitung in die Agrarlandschaft erfolgen. Teichfrösche sind ganzjährig vertreten, während der farbenprächtige Eisvogel nur gelegentlich auf Nahrungssuche vorbeikommt. Das Teichufer bevölkern Ringelnattern, die auch gut schwimmen und tauchen sowie Blindschleichen und Zauneidechsen. Mehrere Wasserkäfer- und Libellenarten pflanzen sich fort, begünstigt durch die aufkommende Sumpf- und Unterwasservegetation. Darunter die Weidenjungfer, die ihre Eier in die Baumrinde ablegt. Die daraus geschlüpften Larven lassen sich ins Wasser fallen.

### Nutzfische unerwünscht

**Horst Günther:** Diese mit Familie Panicke vereinbarte Regelung soll vor allem dem Schutz der Larven von Braun- und Grünfröschen, Molchen und Libellen dienen. Fische - auch Friedfische wie Karpfen, Schleie und Goldfische - sind Laich- und Larvenfresser von Amphibien (ausgenommen die langsam schwimmenden schwarzen Kaulquappen der Erdkröte). Untersuchungen ergaben, dass in wirtschaftlich genutzten Fischteichen 100% der Braunfrosch- und Molchlarven vor dem Verlassen des Wassers verzehrt werden. Der Besatzverzicht in wirtschaftlich unbedeutenden Kleingewässern (Teiche, Weiher und Gräben) minimiert den Fraßdruck auf Amphibienlarven und begünstigt die larvale Entwicklung/Metamorphose. Die Förderung der Lurche und Libellen unterstützt das Siedeln seltener Tiere der Gewässer, wie z.B.

Wasserspitzmaus, Zwergtaucher, Ringelnatter u.a. selten gewordenen und gefährdeter Arten. Diesem Zweck dient auch der mit Naturschutzfördermitteln des Freistaates Sachsen wiederhergestellte Teich. Eine Aufgabe, der sich auch ökologisch orientierte Anglerverbände und viele Gartenteichbesitzer widmen. Zahlreiche Wildfischarten gelten in wirtschaftlich genutzten Fischteichen als „Fischunkraut“ und sind in Sachsen aufgrund ihrer Seltenheit gefährdet. Auch zum Schutz solcher Arten sind konkurrenzarme, naturnahe Gewässer vorzuziehen, die insbesondere auf spezielle Lebensraumansprüche gefährdeter Tierarten abstellen.

**Reinald Schrack:** Übrigens dient auch der als flächenhaftes Naturdenkmal 1995 ausgewiesene „Schelsteich Weixdorf“ diesem Artenschutzanliegen. Es ist das Verdienst der Fachgruppe, dass seinerzeit das Projekt zur Trockenlegung der Wiesen in der Schelsaue einschließlich des Schelsteiches geändert wurde. Das Feuchtgebiet in der Schelsaue Weixdorf weist heute eine herausragende Artenausstattung auf.

### Abgestorbene Feld-Ulme als Weißstorch-Horstunterlage

Besonderen Wert legen wir auf die „natürliche Wiederbesiedelung“ durch standortheimische Tiere und Pflanzen ohne menschliches Zutun! Das unkontrollierte Einbringen von Tieren und Pflanzen ist nicht nur eine Faunen- bzw. Florenfälschung, sondern sogar schädlich, weil das Hinzufügen neuer Arten auf Kosten standortheimischer Arten geht. Aus der Konkurrenz um die nur begrenzt zur Verfügung stehende Nahrung, Verstecke usw. und dem daraus erwachsenden Stress entspringen vielfältige Störungen, die letztlich durch menschliche Unbedachtsamkeit ausgelöst werden. Die Natur ist kein Zoo und ihre Geschöpfe keine Haustiere, die unserer steten Fürsorge bedürfen. Eine zentrale Aufgabe ist vielmehr die Bewahrung, Wiederherstellung und der Schutz der Vorkommens- und Vermehrungsstätten wildlebender geschützter Tiere und Pflanzen.

**Reinald Schrack:** Hier wurden

gleich zwei Artenschutzmaßnahmen zusammen verwirklicht: Der Abgang der hoch- und dickstämmigen Feld-Ulme hat uns dazu veranlasst, sie als Totholzstamm zu bewahren, weil sich unter den mehr als 1435 im Volkersdorfer Kuppengebiet festgestellten Käferarten viele seltene Käfer befinden, die Totholz bewohnen. Eine wirtschaftliche Verwertung (z.B. als Brennholz) dieses selten vorkommenden „Ulmen-Käferholzes“ kann aus Naturschutzsicht nicht belanglos sein. Gemeinsam mit Familie Panicke wurde deshalb die Anbringung einer Weißstorch-Horstunterlage durch Günter Opitz aus Ottendorf-Okrilla als sinnvoller Beitrag zum Artenschutz gesehen.

**Horst Günther:** Im LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ schreiten die meisten Brutpaare des Weißstorches im Landkreis Meißen zur Brut. Damit keine Nahrungskonkurrenz zwischen den Horstpaaren auftritt, darf jedoch die Horstdichte nicht zu groß sein. Günter Opitz, der die Weißstorchentwicklung in der Region akribisch verfolgt, sieht am Kleinteich am Tannenberg keine Probleme. Zumal das Umland durch Herrn Panicke (Ackerbau) und die Lorenz & John GbR (Mutterkuhhaltung) mit Umsicht und Bedacht natur- und landschaftsschutzgerecht bewirtschaftet wird. Damit zeigt sich ein weiteres Mal, dass ein enges Zusammengehen von Landwirten, Waldbesitzern, Jägern und Anglern zum Biotop- und Artenschutz beiträgt. Gestörte Verhältnisse zwischen ihnen können den Tieren und Pflanzen sowie deren Lebensstätten schaden und die Erlebarkeit der Natur (Naturbeobachtungen) und Landschaft (Landschaftsbild) für Erholungssuchende vermindern. Durch (oft unbewusstes!) falsches menschliches Handeln schaden wir letztlich den schutzbedürftigen Tiere und Pflanzen, die Teil unserer Kulturlandschaft und wegen ihrer selbst schätzenswert sind. Die Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf stehen deshalb den Landbewirtschaftern und -nutzern gern naturschutzfachlich beratend zur Seite.